

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für Offenburg und Lahr. 1816-1819 1817**

9 (29.1.1817)

# W o c h e n b l a t t

für

O f f e n b u r g u n d L a h r .

Nr.  9.

M i t t w o c h , d e n 29. J a n n e r 1817.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bezirks-Amt Lahr.

1. [Erneuerte Verordnung.] Es wird hiemit die Verordnung wiederholt, daß alle fremde Knechte, Mägde und Lehrlinge, Evangel. Luther'scher Religion, aufs Neujahr 1817. hier in Dienste getreten sind, sich beim hiesigen Stadtpfarramt zu melden haben, wofür man die Herrschaften verantwortlich macht.

Lahr, den 27. Jenner 1817.

Großherzogl. Dekanat.  
E. H. Müller.

### Stadt- und 1tes Land-Amt Offenburg.

#### Schulden-Liquidationen.

2. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Mehgermeister Anton Doll dahier ist Saut erkannt, und zur Richtigestellung seiner Schulden Tagfahrt auf Freitag den 14ten k. M. Februar im hiesigen Rathssaale anberaumt, allwo dessen Gläubiger vor dem Theilungs-Commissär erscheinen, und ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses richtig stellen sollen.

Offenburg, den 16. Jänner 1817.

Großherzogl. Stadt- u. 1. Landamt.  
Fehr. v. Sensburg.

### Bezirks-Amt Kenzingen.

1. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen der Balthasar Haag'schen, Mehgers Sohn, Eheleute in Weisweil, haben wir die Saut erkannt, und zur Sammlung deren Schulden und Verhandlung über Vorzug Montags den 10. Februar 1817. angeordnet.

Diesentigen, welche an die Walzer Haaga'schen Eheleute eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, an obigem Tag Vormittags unter Mitbringung ihrer Beweise vor dem Theilungs-Commissär in dem Wirthshaus zum Sternen in Weisweil zu erscheinen und ihre Forderungen bei Strafe des Massenauschlusses anzumelden und sonach zu liquidiren.

Kenzingen, am 11. Jänner 1817.

Großherzogl. Bezirks-Amt.

W e s e l.

## V e r s t e i g e r u n g e n .

1. [Versteigerung.] Montags den 3. Februar, des Nachmittags um 2 Uhr, will Friedrich Schopfers des Bauern Wittib, geborne Spulerin, auf hiesigem Rathhaus für eigen versteigern lassen:

2 Sekter 63 Ruthen Acker im Schmelzlinsthal neben Georg Better, und Georg Schopfers Wittib;  
welcher Acker bereits auf Steigerung hin für



105 fl. 30 kr. auf Martini 1817, 1818, und 1819. zahlbar verkauft ist.

Lahr, den 28. Januar 1817.

Stadtrath dahier.

2. [Versteigerung.] Der Amtsbott Johannes Herbst will aus der Hand verkaufen, oder Montags den 3. Febr. des Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus für eigen versteigern lassen:

1 Er. 8 Ruthen Acker und Geländ im Schiesrain.

Lahr, den 24. Jenner 1817.

Stadtrath dahier.

### Bekanntmachungen.

[Armen-Casse.] Von einem hiesigen Einwohner wurden unserer Verrechnung unter heutigem Datum aus dem Grund 2 fl. eingesandt, weil man glaubt, ihm den gleichen Betrag schon einmal bezahlt zu haben.

Lahr, den 29. Jänner 1817.

Armen-Deputation.

1. Offenburg. [Verkauf.] Es ist dahier ein gut eingetrichtertes, ganz von Stein erbautes, mit Hof, Stallung, Holz- und Wagenshofen, und einem gewölbten, zur Aufbewahrung von mehreren tausend Ohmen Wein geeigneter Keller, versehenes Haus, aus der Hand zu verkaufen; die Kaufbedingnisse sind bey dem Eigenthümer in der Spitalgasse Nro. 241. zu erfragen.

Offenburg, am 26. Jänner 1817.

1. [Bekanntmachung.] Die Erben des verstorbenen Geheimen, Raths und Obervogts Roth in Emmendingen, sind gesonnen, nachfolgende Sachen in öffentlicher Versteigerung in ihrer Behausung in der Oberamts-Kanzlei in Emmendingen zu verkaufen: Eine ziemliche Quantität ganz ächte und sehr gut gehaltene Weine von den Jahrgängen 1811 und 1815; Silber und andere Pretiosen, englisches Steingut, Spiegel, Weißzeug, Getrich, Bettwerk, Möbel von Nußbaum, und anderes Schreinwerk, Zinn, Kupfer und Kochgeschirr, nebst anderem Hausrath, Feld- und Gartengeschirr; 2 eiserne Bauchfessel samt Waschgeschirr; 2 vierfüßige Ebaisen samt schönem Pferdgeschirr, 100 Saum ganz gute in Eisen gebundene Fass

und eine bedeutende Anzahl juristische und andere Bücher.

Montag den 17. Februar wird mit den Weinen der Anfang gemacht und die folgenden Tage mit den übrigen Gegenständen fortzufahren werden.

2. Lahr. [Empfehlung.] Johann Jacob Fricke, wohnhaft in der Nägeigasse Nro. 19. verfertigt aller Gattungen Regenschirme, überzieht und besetzt alte aus, und macht überhaupt Alles was in dieses Fach einschlägt in billigen Preisen.

3. [Kauf-Antrag.] Handelsmann Georg Kesselmeyer will aus der Hand unter sehr annehmblichen Bedingnissen für eigen verkaufen: 8 Ruthen Haus und Zugehörde auf dem Breitenberg. Die Liebhaber wollen sich gefälligst bey ihm melden.

3. [Abreisenschiffahrts-Anzeige.] Bei günstiger Witterung stehet Schiffer Abraham Wolf, der Aite, bis und mit dem 31. dieses in dem Hafen zu Freistett nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Mittwochs vorher den 29. abgeholt werden sollen.

3. Lahr. [Mannheimerwasser feil.] Bey Joh. Lud. Freu ist ächtes Mannheimerwasser in Krügen oder auch ohne dieselben à 1 fl. 48 kr. pr. Maas zu haben.

3. [Bumm-Ofen und Farbstein feil.] Christian Ott, der Wagner in Dinglingen, hat einen ganz großen und einen kleinen Bummofen und einen Farbstein zu verkaufen.

3. Lahr. [Matte zu verleihen.] Handelsmann Roman Wittib will 6 Er. 31 Ruthen auf den Streckmatten auf 3 Jahre verleihen.

3. Lahr. [Band etc. feil.] Neben meinem wohl assortirten Bandlager ist bey mir frisch angekommen: extrafine glatte und faconirte Lioner- und Englische, wie auch gezeigte feine Mohr-Band zu den billigsten Preisen. Auch habe ich 200 Er. gutes Unter-Matten Heu zu verkaufen.

Lahr, den 11. Jänner 1817.

Carl Friedrich Rauch,  
Poffamentier.



M i s c e l l e n.

Krokodillen-Jagd.

Unweit von Calcutta, in einem nahe am Ufer des Flusses gelegenen Orte, Garden Reach genannt, pflegen sich gewöhnlich so viele Krokodille aufzuhalten, daß sich Niemand in die Nähe dieses sonst sehr angenehmen Ortes getraut; viele, die unversehens dahin kamen, haben schon ihren Tod gefunden. Am 27. Juny 1815 wurde eines dieser furchtbaren Thiere von den Eingebornen, welche sich oft in großen Trupps auf diese Jagd begeben, erlegt. Folgendes ist die Beschreibung davon.

Man hatte bemerkt, daß die rücktretende Ebbe den Seeüber auf dem Ufer in einer kleinen Bucht gelassen hatte und er, im Schlamm stehend, nicht zurückziehen konnte. Acht beherzte Männer entschlossen sich zum Angriffe; ihre einzige Waffe waren kurze spitze eiserne Stäbe, die sie ihm, indem sie sich zuweilen ihm schnell von der Seite näherten, in die weichsten und edelsten Theile zu stechen strebten, der Kampf dauerte sehr lange, einmal wäre einer der Jäger beinahe das Opfer davon geworden. Endlich aber unterlag der fürchterliche Feind; man trug ihn sogleich in Triumph auf einer Bahre in das nahe gelegene Haus des Herrn Plowden, wo man ihn zur Schau stellte. Die Spitze des Schwanzes, etwa einen Fuß lang, war im Kampfe verloren gegangen. Das Folgende sind genaue Dimensionen des Thiers.

Von der Spitze des Kopfes bis zum Schwanz 16 Fuß 6 Z.

Länge des Kopfes . . . . .	3	—
— des Rumpfes . . . . .	5	6
— des Schwanzes . . . . .	8	—
— des Vorderfußes . . . . .	2	4
— des Hinterbeins . . . . .	3	—
Größte Breite des Rumpfes . . . . .	2	2
— — des Kopfes . . . . .	1	8
Länge des Rachens . . . . .	1	8
Breite — — . . . . .	1	1

Die ganze Länge des Thiers beim Leben muß also wenig unter 18 Fuß gewesen seyn, der Umfang des Körpers an der dicksten Stelle war 6 Fuß. Seine Zähne waren von verschiedener Größe, in dem untern Kiefer zählten wir 25 oder 26. Da, wo der Kopf an dem Rumpfe sitzt, war eine Erhöhung, die dem Thiere selbst zur Waffe zu dienen schien; vier knöcherne Hervorragungen gingen davon aus; auf dem Rücken, zwischen den Vorder- und Hinterfüßen, erstreckten sich 3 Reihen ähnlicher Vorsprünge, die sich über den ganzen Rücken verbreiteten. Vier dieser Reihen-Vorsprünge gingen bis zum Schwanz bis  $5\frac{1}{2}$  Fuß weit, und nahmen bis dahin stets an Größe ab. Das Ende des Schwanzes war ganz schwertförmig, oben sägenartig, aus einer Fortsetzung der bemerkten Reihen von Vorsprüngen, die hier wieder zunahmen und sehr hart wurden. Die Schenkel waren im Verhältniß der Länge sehr dick; an den Zehen waren fürchterliche Klauen, welche an den Hinterfüßen über 2 Zoll lang und  $\frac{1}{2}$  im Durchmesser waren; die an den Vorderfüßen schienen im Vergleich nicht so groß.

Wer dieses Ungeheuer nur erblickte, war vom Erschauern gefesselt, da man Krokodille dieser Größe selbst hier selten zu Gesicht bekommt. Als man zur Eröffnung seines Bauches schritt, fand man darin die Gebeine eines armen indischen Jungen und einer Hindou Frau, die er vor 3 Tagen gefressen; außer diesen fand man noch eine ganze Ziege, die am letzten Tage sein Frühstück gewesen.

Die Hottentotten auf dem Cap der guten Hoffnung sagten zu den ersten Holländern, die dort landeten: „Fremdlinge, die ihr aus fernem Lande kommt! Ihr seyd Menschen, wie wir. Uebertrefft ihr uns an Weisheit, so thut ein Wunder in unsrer Gegenwart, und wir erkennen eure Ueberlegenheit. Seyd ihr überdieß noch billig und gerecht, so wollen wir eure Freunde seyn,



und versprechen euch unsre Dienste.“ Hadrian Vander steel, Befehlshaber der Festung, bewies hier ersannenswerthe Geistesgegenwart. In der Versammlung der Kaffern nahm er einen mit Braunwein angefüllten Becher, zündete jenen an, und rief die Muthigsten auf, dieß Feuer zu trinfen. Sie wichen mit Entsetzen zurück. „Wohlan, meine Freunde“ begann er nun, „ich will thun, was zu unternehmen ihr Scheu tragt. Ihr verlangt ein Wunder! Sehts und gehorcht!“ und er leerte das brennende Gefäß auf einen Zug. Von diesem Augenblick an waren die Holländer und Hottentotten gute Freunde.

D'Étrée bombardirte Algier. Ein junger Choiseul ward abgeordnet, ein feindliches Schiff in Brand zu setzen. Er übernahm diesen gefährlichen Auftrag mit einer Kühnheit, die er schon öfters erprobt hatte; aber von der Nacht und den Barbaresken überfallen; gerieth er in Gefangenschaft. Nichts frommten seine Jugend, sein Rang, sein ehrenvoller Ruf. Er wurde verurtheilt, an die Mündung einer Kanone vor'm Loschießen gebunden zu werden. Ein alter Korsar, den er vormalß als Gefangenen menschenfreundlich behandelt hatte, rief vergebens: Schonung! Gnade! Verzweifeld über die Unmenschlichkeit dringt er bis zur Gerichtsstätte, und umschlingt im Nu, da die Kanone abgefeuert werden sollte, den unglücklichen Choiseul mit beiden Armen. „Schießet zu!“ rufet er; „Kann ich meinen Wohlthäter nicht retten, so laß ich mir den Trost nicht rauben, mit ihm zu sterben.“ Der Den, voll Bewunderung, begnadigte den jungen Choiseul.

**Hospitium auf dem St. Bernhardsberge.**

Lausanne, den 17. Jan. Die Besorgnisse, welche man wegen des Hospitiums auf dem St.

Bernhardsberge hatte, sind glücklicher Weise vorüber; diese nützliche und wohlthätige Anstalt ist nun gegen jede Gefahr gesichert. Auch besitzt das Kloster noch drei junge Hunde, welche diejenigen werden ersen können, die unter den Schnee-Lawinen umgekommen sind. — Am 15. dieses Abends verspürte man zu Bayerne (8 Stunden von Lausanne) und in den umliegenden Ortschaften eine heftige Erschütterung. Man weiß noch nicht, ob sie unterirdischer Natur war; aber sie verbreitete großen Schrecken unter den Einwohnern. —

**Auszug aus dem Lahrer Kirchenbuche.**

- Jan. Geboren:**  
 d. 20. Karl Friedrich; Vater: Andreas Kopf, Bürger und Tagelöhner dhr.  
 d. 20. Sophie Elisabeth; Vater: Friedrich Keller, Bürger und Fabricarbeiter dhr.  
 d. 21. Ida; Vater: Herr Karl Ludwig, Freiherr von Losbeck, Sohn, dhr.  
 d. 21. Mar. Magdalena; Mutter: Maria Magdalena Ehrhartin, von Burgheim.  
 d. 25. Ein todtres Knäblein; Vater: Ludwig Reiser, Bürger und Müller dhr.
- Jan. Gestorben:**  
 d. 21. Karl Friedrich; Vater: Ludwig Pfisterer, Bürger und Bäcker dhr., alt 2 Monate 1 Tag.  
 d. 23. Johannes; Vater: Johannes Dressel, Bürger u. Schreiner dhr., alt 2 Jahre 6 Monate.

**Frucht-Preise.**

Tag.	Ort.	Weizen.		Halb-Weiz.		Korn.		Gerst.		Haber.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Jan. 21.	Lahr. beste	22	30	18	30	—	—	11	30	8	30
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25.	Offeb. beste	22	—	17	—	15	30	15	30	8	30
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	20	—	16	—	—	—	15	—	7	30
23.	Gegenb. best	24	—	18	—	15	—	15	—	8	3
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringe	19	—	16	—	14	—	9	—	—	—